

umgeben. Unten zwei Kindengel mit Fackel und Buch und zwei ovale Inschriftfelder. Oben über dem geschweiften Gesims ein Schriftband und Glorie mit Krone und Engelsköpfchen.

Die Inschrift lautet:

Hier ruht ein frommer Sohn, der Christlich hat gelebt, Das Weltliche verachtet
u. stets nach Gott gestrebt / . . .

Unten:

Nehmlich / . . . / Herr Carl Christoph / Ziegenbalck / Tit. Herrn Johann
Christoph Ziegenbalcks / 1 Jahr gewesener Schößer in Pulßnitz ietzo Pacht
In- / habers derer Güther Ober v. Nieder Lichtenau, die Frau Mutter ist /
Frau Anna Regina / des seel. Hr. Bürgermeister Wentzels und Kirchenvor-
stehers in Pulßnitz / Ehe leibliche Tochter / Noch einziger Sohn so a: c: aufn
Schloße Pulßnitz / . . . geb. . . . den 27. Juny 1701 . . . zur Schulen gehalten
. . . in Pulßnitz / . . . in Jütterbock . . . in Dreßden uf der Creutz / Schulen
da er sich den aller orthen sowohl in Liberis als Mu / sicis wohl fundimendiert
gehabt, starb . . . / . . . den 18. Decembris 1722 . . .

Neben den Engeln:

Das ich / dieß Hertz / umfaße / nicht aus den / Händen laße / Weil dieses
licht ist aus / Ich / Traurige be / klage, daß / ich mit Thränen / sage / der
liebe Sohn ist todt.

Am Sockel Sprüche.

An der Ostseite der Kirche.

Denkmal des Pastors Tobias Wenig, † 1738.

Sandstein, 95 cm breit, 230 cm hoch.

Auf geschweiftem, sarkophagartigem Sockel über Felsengrund steht eine
Inschriftplatte, die seitlich Volutenanschwünge zieren. Unter dem gebogenen
Gesims ein Kelch, darüber eine Krone mit Palmzweigen und drei Engels-
köpfchen vor Wolken. Auf dem Sockel liegt ein Schädel und Gebein.

Die Inschrift lautet:

Mein Leser / Hier erblickstu das Grab welches die Gebeine eines / wohl ver-
dienten Seelen Hirten bedeckt / nemlich des / Wohlehrwürdigen . . . / Tobias
Wenigks, / Merseburg gönnte ihm das Licht diser Welt, d. 26. Febr. 1667. / und
Dreßden eine Dreyfache glückliche Ehe / I) Mit Fr. Annen Marien verwitbeten
Mathussin / . . . 1698 / II) Mit Jgfr. Augusten Sybillen gebohrne Schützin /
. . . 1710 . . . 2 Töchter / . . . / III) Mit Jgfr. Johann Agnesen gebohrnen
Hein . . gin / . . . 1715 / . . . / zum Hirten Stabe ruffte ihn Gott . . . nach /
Ungarn 1696 . . . nach Oberlichtenau d. . . Dec. 1698 und nachdem er . . . /
allhier seiner Heerde treulich vorgestanden . . .

Das übrige ist verwittert.

An der Kirche.

Denkmal des Pastors M. Jakob Gotthelf Liske, † 1753.

Sandstein, 78 cm breit, 194 cm hoch.

Vor dem Unterbau hängt ein Inschrifttuch, in der Mitte ein ver-
wittertes Kruzifix, seitlich Voluten. Der plattenartige, seitlich geschweifte
und mit Blütengehängen verzierte Aufbau trägt auf einem Tuche die
Inschrift. Der nach oben im Bogen verjüngte Aufsatz mit Kelch und
Lambrequins wird von einer Glorie abgeschlossen.

Die Inschrift lautet:

Leser, / stehe stille und schaue die Gebeine / eines treuen (Hirt?)en . . . Gottes /